



Bjørn Vassnes

Im Reich des Frosts ★★★★★

Die faszinierende Welt von Gletschern, Schnee und ewigem Eis

a.d. Norwegischen v. Günther Frauenlob & Frank Zuber
dtv 2019 · 224 S. · Preis 19.00 · 978-3-423-28203-1

Wer, als unbefangener Käufer, dieses Buch um die Weihnachtszeit 2019 in die Finger bekam, dachte womöglich an einen Zusammenhang mit dem gerade heftig beworbenen 2. Teil des Disneyfilms „Die Schneekönigin“. Weit gefehlt. Es geht wirklich um die im Untertitel benannten realen Naturphänomene. Bei vielen Menschen sind auch diese recht umstritten: Wer Winter-

sportler ist, sehnt über Monate hinweg das Eintreffen der kalten Jahreszeit mit diesen Begleitscheinungen herbei; der „normale“ Hausbesitzer, Mieter oder Pendler verflucht die damit verbundene Arbeit und die unsichereren Straßenverhältnisse. Kinder träumen von Schlittenfahrten und Schneemannbauen, Ältere eher von weißen Weihnachten, wie sie in ihrer Jugend die Regel waren.

Alle diese Gedanken kommen in diesem Buch vielleicht in einem Nebensatz vor, doch sie bilden nie den Schwerpunkt. Hier geht es um die allgemeine Bedeutung, die die Regionen ständigen oder zumindest langanhaltenden Frostes für die Menschheit insgesamt haben. Und ich verrate nicht zu viel, wenn ich verspreche, dass Sie sich viele der vorgestellten Gedanken vermutlich noch nie gemacht haben. Keiner kann heutzutage mehr sagen, er hätte noch nie von Klimawandel und Erderwärmung gehört, das Thema ist derzeit – zu Recht – virulent. Und dennoch grassieren, abgesehen vom Glauben oder Unglauben an menschliche Einflüsse auf diese Phänomene, eine Menge unsinniger Vorstellungen über die zu erwartenden Auswirkungen. Manche träumen fast von subtropischem Wetter in unseren Breiten, andere fürchten stärkere Unwetter und Überschwemmungen oder sehen voller Sorge auf zunehmende Waldbrände. Alles nicht gänzlich falsch, aber viel zu kurz gesehen und gedacht.

Es wird seine Gründe haben, dass ausgerechnet aus dem Norden Europas besonders engagierte Mahner und Warner vor den Folgen des Klimawandels kommen. Sie erlebten bereits seit Jahren, wie sich die Dauer und Stärke von Schneefall und Frost, aber auch die schiere Existenz von Gletschern und Permafrostgebieten verringerten. Und sie pflegten ein intensiveres und positiveres Verhältnis zur Natur, auch und besonders im Winter. Dabei nehmen weder Greta Thunberg noch Bjørn Vassnes für sich in Anspruch, selbst Forscher und Fachleute auf diesem Gebiet zu sein.



Beide vermitteln nur höchst eindringlich, dass es stichhaltige und ambitionierte Forschungsergebnisse zu diesen Themen gibt, deren Kenntnis eine Rückkehr zur „Tagesordnung“ unmöglich macht, dass der Alarm längst ausgelöst ist, nun aber endlich Konsequenzen erforderlich sind.

Vassnes schreibt dazu ein nicht nur sehr engagiertes, sondern auch höchst informatives und sehr gut lesbares Buch, in dem er einmal Forschungen in verständlicher Weise vermittelt, zusätzlich aber auch von eigenen Erfahrungen im Zusammenhang mit Dokumentarfilmen und Reisen berichtet. Natürlich beginnt er mit seinen frühen Erfahrungen in der Finnmarksvidda, beschreibt Auswirkungen auf die Flora und Fauna seiner Heimat. Doch wirklich überraschend wird es erst, wenn er ausführlich und fundiert auf die Veränderungen im Wasserhaushalt und in der Geologie zu sprechen kommt. Wie sehr das Leben, die Ernährung und Gesundheit von vielen Millionen Menschen abhängig sind vom Vorhandensein winterlicher Schneefälle und permanenter Gletscher, das war mir jedenfalls nicht bekannt. Und diese Dinge gelten gerade dort besonders, wo man sie am allerwenigsten erwartet, in Ländern wie Kalifornien, dem Mittleren Westen der USA, Südostasien und auch Mitteleuropa.

Wer dieses Buch aufmerksam liest, hat hinterher keine Ausreden mehr, warum er den Raubbau an unserem irdischen Ökosystem zugelassen hat, kann nicht mehr überrascht tun, wenn Erdbeben, Überflutungen und Wetterextreme sich häufen. Wer also unwissend bleiben möchte, sollte sich von diesem Buch fernhalten. Allen anderen aber (und ich hoffe, das ist eine erdrückende Mehrheit) kann man es nur wärmstens empfehlen, es liest sich ebenso gut und leicht, wie es Erschreckendes offenbart. Wer sich für sein eigenes Überleben wie für das seiner Kinder und Enkel interessiert, wer darüber hinaus noch nicht völlig vom Verständnis für die Natur und damit dem Zustand unserer Heimat entfremdet ist, muss es einfach lesen. Großartig und überraschend!